

Volales.

Heute beginnen die Gensuete ihre Arbeit. Kauft Eure Sommer-Anzüge von Woolstenholm & Sterne. Unsere täglichen Zeitungen haben vorgestern keine Blätter heraus. Am Dienstag verheiratete sich Hr. Henry Dick mit Fräulein Winnie Goh. Die besten Männer-Anzüge für \$10 in der Stadt bei Woolstenholm & Sterne. Glover's Geschäftspersonal hielt am Montag Abend im Sandkrog ein Picnic ab. Dr. Peter Schulz jr., der ein sehr schlimmes Krebsleiden hat, befindet sich im Hospital. Uhrmacher Gottlieb Meyer wurde von seiner Frau mit einem gesunden Mädel beschenkt. Die besten und dauerhaftesten Geräthigkeiten findet Ihr bei Hy. Stratzmann. Besucht ihn! Spezialverkauf von Polstermöbeln ist jetzt im Gange bei Sondermann & Co. neben Veit's Grocery. Doctor W. B. Hoge, Office über Tuder & Farnsworth's Apotheke, Zimmer 1 u. 2; Telephone 95 und 18. Hühner-Fenz und Stachelbrat kann in Quantitäten gekauft werden; wir haben das Lager. Hehne & Co. Geht zu Wm. Schlichting! Grand Island Bier stets an Zapf, vorzüglichen Lunch jeden Vormittag von 10-12 Uhr. Die größte Auswahl der schönsten Kinderwagen findet Ihr bei Jos. Sondermann. Kommt und trefft Eure Auswahl jezt. Am 10. Juni ist „Blumen-Tag“ des A. D. U. W. Ordens (Floral Day) und wollen die Mitglieder dieses gesell. nicht vergessen. Das wohlgeschmeckteste und gesündeste Bier ist das Die Bros. Bier von Quincy, Ill. Haltet Euch eine Kiste dieses in der Haus. Denkt nicht, daß weil Costello's Waaren die besten, sie auch die theuersten sind. Denn! Er verkauft die besten Möbel für's wenigste Geld. Fräulein Emma Dethleffen, welche einige Wochen hier zu Besuch war bei Eltern und Geschwistern, kehrte am Samstag wieder nach Omaha zurück. Wir holen, waschen und liefern ab Eure Spitzen, Gardinen, Seidengardinen sowie irgendwelche andere Wäsche. Grand Island Dampfwaaserei, Alexander & Marsh, Dampfheizer. 35 Allen A. D. U. W. Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß der „Floral-Day“ am Sonntag den 10. Juni begangen wird und sollen sich Alle um 2 Uhr Nachm. in der Logenhalle versammeln. Carpenter Fritz König, welcher dieses Frühjahr zu Worms an Bauten beschäftigt ist, feierte am Donnerstag seinen 53sten Geburtstag und zugleich den 25ten Jahrestag seiner Landung in Amerika. Gestern trat Hr. Wm. Stolle, unser bekannte Farmer von Prairie Creek, die Reise nach Deutschland an. Er wird jedoch erst nach vierzehn Tagen in St. Louis verweilen, ehe er sich einschiffet nach der alten Heimath. Hr. Henry Schloßfeldt übernahm gestern den bisher von der G. J. Cigar Co. innegehabten Laden und wird sein Geschäft jetzt dort haben, wo er bedeutend mehr Platz hat, den er benötigt, da seine Cigarrenfabrik immer größere Dimensionen annimmt. Eine fröhliche Hochzeitsfeier, gemüthliche Geburtstags- oder sonstige Feste giebt's nicht, außer Ihr habt ein Häßchen oder mehrere des famosen Die Bros. Bier dabei, denn dieses bringt Alles erst in die richtige Feststimmung; dabei ist es gesund und bekommt Einem gut. Bestellt Euch „Die Bros.“ bei Albert Heyde. Otto, ein Sohn der Frau Ott, war am Montag nach dem Wood River um zu fischen. Er kletterte auch auf einen Baum und erzählt er, daß in demselben ein Vogelnest, aus welchem eine Schlange kam und ihn in den Arm biß. Man tödtete das Thier, sowie eine Anzahl junge und der Knabe kam nach der Stadt. Es traten keine Folgen des Bisses ein und war die Schlange jedenfalls nicht giftig. 50jähriges Jubiläum des Turnerbundes. Diese Feier findet vom 18. bis 23. Juni in Philadelphia statt und besteht in einem großartigen Turnfest, nebst Jubiläumstagung und Verammlung der Bioniere des Turnerbundes. Die Festlichkeiten bilden ein Ereigniß von weittragender Bedeutung für das Deutschthum. Alle die sich an dem Fest zu betheiligen wünschen, sind gebeten, sich an den Unterzeichneten zu wenden. Die Bahngesellschaften haben den Fahrpreis auf die Hälfte herabgesetzt. Philip Andres, Omaha, Neb., 925 E. 30. Str.

Raucht die „Manila“, eine ausgezeichnete 5c Cigarre. Heißwetter-Hemden 50 Cts. jedes bei Woolstenholm & Sterne's. J. W. Lambert und Frau erlangten dieser Tage eine Scheidung. Alle sagen die „Manila“ ist die beste 5c Cigarre. Bei allen Händlern. Dr. P. Janz und Familie sind in der Stadt, auf der Durchreise nach Paris. Vorlechte Nacht gab es etwas Regen - stellenweise. Es soll nur mehr kommen! Alle Sorten Sommer-Hüte für Männer und Knaben bei Woolstenholm & Sterne. Kauft Eure \$1.50 und \$2.00 Schuhe vom Grader und nehmt Loos auf sein Bicycle. Spezial-Preise an Knaben- und Kinder-Anzügen für diese Woche bei Woolstenholm & Sterne. Für jedes Paar Schuhe die beim Grader bestellt werden, bekommt man ein Loos auf ein Zweirad (Bicycle). Geht zu Renid für Sport-Artikel aller Art: Gewehre, Fahrräder, Baseball-Artikel, Zelte, Angeleiäthe usw. Die Conventione der Fusionisten des 5ten Congreßdistricts finden am 22sten August zu Holdrege statt. Sondermann inauguriert jetzt einen Spezialverkauf von Polster-Möbeln, wovon er ein riesiges Lager hat. Verschiedig daselbst. Deutsche Unterrichtsstunden beabsichtige ich zu geben und wollen Reflektanten gefl. adressiren: W. S. Binder, Box 624, City. Ein riesiges Lager der schönsten Bilderrahmen findet Ihr bei Sondermann und wenn Ihr Bilder habt so bringt sie hin zum Einrahmen. Für Tapeten und Paint geht zu McManus im alten Postofficegebäude; ebenfalls sind Schreibmaterialien und alle Arten Bücher bei ihm zu haben. Wenn Ihr nach etwas Nützlichem Unterzeug Ausschau haltet, so könnt Ihr solches finden bei Woolstenholm & Sterne's. 25 Cts. pro Kleidungsstück. Wir verkaufen aus eine Probe-Auswahl von Kinderanzügen zu großen Bargains. Kommt herein und seht sie Euch an bei Woolstenholm & Sterne. Frau Eduard Veil begab sich am Sonntag nach Voelus, um bald ihr Entelchen, Frau Wm. Stoltenberg und deren Gatten zu besuchen. Hr. Veil wird seine Gattin morgen wieder holen. Hr. Göttlich und Frau von Jowa sind hier zu Besuch bei Frau Stender und wohnen sie der Hochzeit ihrer Nichte Hertha Stender mit Chas. Sothmann bei. Hr. Göttlich ist ein Bruder von Frau Stender. Das besteingerichtete und größte Möbelgeschäft des Westens, ein großes geräumiges Gebäude, angefüllt mit einer riesigen Auswahl aller Arten Mobilien, ist das von Sondermann & Co. 122 Ost 3ter Straße. Es wird Euch Freude bereiten. Große Pfingstfeier in Lion Grove Pfingstsonntag, den 3. Juni. Picnic u. Ball. Kommt Alle! Buffes sabren ab vom Euch gut! Opernhaus. Vorgestern Abend fand die Hochzeit von Carl Sothmann mit Fräulein Hertha Stender statt und zwar war die Trauung in der luth. Kirche an Ost 3ter Straße. Nach derselben begab sich die Hochzeitsgesellschaft nach dem Hause der Mutter der Braut, wo im Familienkreise eine gemüthliche Feier stattfand. Der „Anzeiger & Herald“ wünscht dem jungen Ehepaar ein langes und glückliches Eheleben. Vorgestern Abend war Eröffnungskonzert nebst Tanz in Hanna's Part und da das schönste Wetter herrschte, war die Eröffnung gut besucht und Alles amüßte sich auf das Beste. Es ist aber auch wirklich schön, so nach des Tages Hitze, Laß und Müd', sich einige Stunden im frischen grünen Park niederzulassen, den Klängen einer guten Orchestermusik zu lauschen und sich dabei an einem frischen, kühlen Glas Bier zu laben. Diese Konzerte finden jetzt jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag Abend statt. Durch nichts könnt Ihr Euren Verwandten und Freunden in Deutschland eine größere Freude machen, als durch ein Abonnement auf den „Anzeiger & Herald“ nebst Sonntagsblatt. Diese Zeitung wird drüben mit größtem Interesse gelesen und trägt viel dazu bei die Beziehungen zwischen Freunden und Verwandten aufrecht zu erhalten. Der Preis nach draußen ist \$3.00 pro Jahr, \$1.50 pro Halbjahr und 75 Cents für drei Monate. Dies schließt die „Acker & Gartenbau-Zeitung“ nicht ein, dieselbe wird jedoch auf Verlangen ohne Extrazugabe mitgeschickt, nur muß das Memorandum von einem Cent pro Nummer noch bezahlet werden, da die drei Blätter 3 Cents Porto kosten.

Von Kapstadt nach Kairo. Aus London wird berichtet: Eine Reise von Kapstadt nach Kairo ist jetzt zum ersten Male glücklich ausgeführt worden. Ewart S. Grogan, ein junger Mann von kaum 25 Jahren, hat das Werk vollbracht. Im Januar 1898 trat er die gefährliche Reise an. Zwei Jahre später langte er sicher und gesund in Kairo an. Der Zweck der Reise war privater Natur. Hr. Grogan wollte eben der Erde sein, der sie unternommen. Mit einer Kompanie, wie sie gewiß selten dagewesen, trat der junge Reisende seinen Weg an. Er beherrschte vier der Eingeborenen-Dialekte, er trug keine Waffen und hat sich fast niemals dem Schutz irgend einer bewaffneten Eskorte anvertraut. Der erste Theil der Reise ist allerdings mehr ein Vergnügen als eine Arbeit gewesen. Von Kapstadt nach Rhodessia ist kein gefährlicher Weg. Bis nach Bulawayo geht die Eisenbahn, andere Eisenbahnen sind seit langer Zeit geplant und theilweise bereits begonnen. Die Gefahren der Reise begannen erst in Beira (im portugiesischen Ostafrika), wo es keine Eisenbahnen mehr gibt und man ein Land durchqueren muß, in welchem wilde oder mindestens halb wilde Völkerverbände leben. In der Gesellschaft Hr. Grogan's befand sich der Geograph Wm. G. Sharp. Die Beiden reisten zusammen, bis man den Njassa-See erreicht hatte. Dem Bericht nach, den Hr. Grogan jüngst in der Geographischen Gesellschaft gab, bot die Reise durch Nord-Rhodessia bis zu den südlichen Küsten des Tanganika-Sees nichts Besonderes Bemerkenswerthes. Interessant ist nur die Thatsache, daß er überall von den Hauptlingen auf's Höflichste aufgenommen wurde und den Tanganika erreichte, ohne irgend wie belästigt zu werden. In Toro nahm Hr. Sharp von dem jungen Entdecker Abschied und von dort setzte Hr. Grogan die Reise nach Norden fort, ohne von einem weichen Manne begleitet zu sein. Der Reisende versichert, daß das Land Uganda doch nicht halb so furchtbar sei, wie es von den Reisenden zuweilen geschildert wurde, weit schwieriger sei die Reise am Nil, unmittelbar südlich von Fashoda, gewesen. Hier hatte der Forscher nicht nur gegen die Schwierigkeiten, die die natürliche Beschaffenheit des Landes bot, sondern auch gegen sonderliche Subanen zu kämpfen. Dazu kam noch, daß er vom Malariafieber befallen wurde. Schließlich gelangte er nach Fashoda. Aber damit gab sich der kühne junge Forscher nicht zufrieden, er reiste weiter den Nil entlang, passirte Khartoum und Cundurman, bis er schließlich sein Ziel erreichte und die Reise vom Kap nach Kairo vollendet war. Selbstverständlich hat Hr. Grogan auf seiner Reise Manches gesehen, was bisher kein weißer Mann vor ihm gesehen hat. Er ersuchte das Land der Bullane und berichtet, daß zwei von ihnen noch in Thätigkeit sind. Nur mit wenigen Worten gedachte der Reisende bei seinem Vortrage der Leiden seiner Fahrt, und doch sieht es wohl anher Zweifel, daß er recht viel durchgemacht hatte. Eine geraume Zeit lang mußte er fast ausschließlich von Rhinogrosfleisch leben, das zwar sehr nahrhaft, aber kaum genießbar sein soll. Einmal wurde ihm sein ganzes Reisegepäck gestohlen und er war gezwungen, die primitive Kleidung zu tragen. In der Nähe der Hauptwasser des Nils ereignete sich dann noch ein sonderbarer, fast komischer Vorfall. Hr. Grogan gelangte dort zu den Wosch, einem Volksstamme, der bis dahin noch niemals einen weißen Mann gesehen hatte. Als das Volk nun des Reisenden ansichtig wurde, trieb es eine Art Götzendienst mit ihm und konnte sich nicht von der Vorstellung freigeben, daß der Forscher von der Sonne herabgestiegen sei. Hr. Grogan und sein Begleiter gedenken im Herbst ein Buch zu veröffentlichen, in dem sie eine ausführliche Schilderung ihrer bisher einzig dastehenden Reise zu geben gedenken. Getrocknete Eidechsen, ein Handels-Artikel. Der Handel mit getrockneten Eidechsen wird ganz besonders in Sidama betrieben. Es ist der Hafen von Bahoi, der den Versand der Thiere vermittelt. Die Eidechsen kommen besonders von der Stadt Manning in der Provinz Kwangsi, wo sie in einer Lücke von vier Zoll in der Erde leben; man fängt sie Nachts, wenn sie ihre Löcher verlassen. Im Jahre 1896 wurden in Bahoi 87,318 Paare im Werthe von rund \$1000 verkauft. Die getrockneten Eidechsen werden zu einer Art von Bouillon gelocht und finden so in der Heilkunde Anwendung als angeblich wirksames Mittel gegen die Schwinbluth. In Hongkong ist die Nachfrage darnach so stark, daß die Eidechsen dort eine Art Arznei hoch im Preise steht. Kleiner Telegrammverkehr. Während der Festtage anläßlich der Wundheilfeierklärung des Kronprinzen des deutschen Reiches und von Preußen waren die Berliner Telegraphen außerordentlich stark beschäftigt. Während der drei Festtage wurden nicht weniger als 142,367 Telegramme empfangen und versendet. Die Zeitungs-Telegramme, welche während dieser Zeit aus Berlin abgeschickt wurden, umfassen zusammen 184,173 Worte. Die Hof-Telegraphenstation, welche ausschließlich für die künftigen Gäste und deren Gefolge reservirt war, sandte während der drei Tage 385 Telegramme mit zusammen 10,543 Worten aus und empfing 918 Telegramme mit zusammen 35,835 Worten.

Ein diplomatischer Zwischenfall. In Havre hat sich mehrere Wochen hindurch ein eigenartiger Zwischenfall ereignet, der fast zu einem bei der augenblicklichen Erregung der Gemüther immerhin nicht unbedeutenden diplomatischen Zwischenfälle zwischen England und Frankreich Veranlassung gegeben hätte. Der englische Konsul, dessen Wohnung und Bureau sich neben dem Kleiderladen eines Herrn Hebert befinden, hatte sich durch den Anblick der belledierten Puppen, die der Kaufmann längs seiner Schaufenster auf dem Bürgersteige aufgestellt hatte, belästigt gefühlt, wahrscheinlich weil dieselben ihm wegen der ihnen gegebenen Kopfbedeckungen an die Buren erinnerten. Er hatte daher auf ihre Entfernung gedrungen und die Polizei wie die städtische Wegeverwaltung mit seiner Klage befaßt. Die angestellten Ermittlungen hatten indessen ergeben, daß Herr Hebert in keiner Weise die ihm zuzuschreibende Rechte überschritten hatte, da er der Stadt für die Aufstellung der Puppen eine bedeutende Abgabe entrichtete. Der Kaufmann ging also aus der ersten Phase des Zwischenfalls siegreich hervor. Nun kehrte er aber den Spieß um, da er wegen der fortwährenden Belästigungen seitens des Konsuls gedrängt war, und verlangte die Wegnahme des großen Wappenschildes des Konsulats, das einen Theil des von ihm gemietheten Hauses unbedeckter Weise überdeckte. Der britische Konsul stellte sich aber den bezüglichen an ihn ergangenen Aufforderungen gegenüber taub, worauf Herr Hebert eine Klage bei dem Friedensrichter anstregte. Da auch hier die Sache nicht vom Fleck kommen wollte, so hat der Kleiderhändler nunmehr zur Selbsthilfe gegriffen. Nachdem er seinen widerwärtigen Nachbarn durch einen eingeschriebenen Brief von seinem Vorhaben in Kenntniß gesetzt hatte, ließ er kürzlich im Beisein eines Gerichtsvollziehers das englische Wappenschild abnehmen und in die Bureau des Konsuls schaffen. Er wollte es dort dem Konsul persönlich übergeben, aber dieser war trotz der vorherigen Ankündigung nicht anwesend. Was darauf passirte, ist noch nicht recht bekannt. Das Wappenschild ist jedenfalls inzwischen an dem Konsulate wieder angebracht worden, aber an einer anderen Stelle, als zuvor, so daß es nicht mehr an den Laten Herrn Hebert's hängt. Der Sieg ist also auch in diesem Falle dem hartnäckigen Franzosen geblieben und der englische Konsul hat klein beigeben müssen. Selbstverständlich ist man in Havre über diesen Ausgang des Handels hochbefriedigt und läßt es an Entgegnungen gegen den englischen Konsul nicht fehlen. Wer den Schaden hat, braucht eben für den Spott nicht zu sorgen. Die Afrikaner der Kapkolonie. Einem der „Reinlichkeitsblätter“ Zeitung“ aus Kapstadt zugegangenen Briefe über die Haltung der Afrikaner der Kapkolonie in dem gegenwärtigen südafrikanischen Kriege entnehmen wir das Folgende: Man vernimmt sich, daß die Afrikaner der Kapkolonie in dem Kampfe der Briten gegen die Buren sich nicht wie ein Mann erhoben haben. Womit denn? Etwa mit Spozierhüten oder Dreugabeln bemäffnet? Von Weitem läßt sich das räsonniren; hier bei uns, unter drakonischem Trud der Kriegsgeloge, unter der peinlichsten Bewachung aller Kommunikationwege durch Militär und Gendarmen, nach Konfiskation der Waffen und Munition, und vor Allem bei dem Mangel einer organisierten und strategisch geführten Führung war an einen erfolgreichen Ausbruch nicht zu denken. In den schwerer kontrollirbaren Norddistrikten ging es leichter, und dorthin lieferten die Republikaner Waffen, nachdem sie die Bezirke okkupirt hatten. Aber im Uebrigen betonte ich wiederholt, daß die Verschwörung des ganzen Afrikanerthums zum Umsturz der britischen Herrschaft in Südafrika eine Legende ist, erfunden von Herrn Alfred Milner, um dem britischen Volk, das auf die wahren Gründe für den Ausbruch denn doch wohl nicht angeblen hätte, denselben blaßblau zu machen, unter dem Verwande, es handele sich um Besitz oder Verlust von ganz Südafrika.

Eine neue Eisenbahn für Grand Island...

ist eine interessante Neuzugabe, trotzdem es noch nichts Gewisses darüber giebt. Aber da ist etwas gewiß und die Thatsache ist unbestreitbar—dies ist das einzige Kleidergeschäft in dieser Stadt, welches ein striktes Ein-Preis-Geschäft thut. Welch' bessere Garantie könnten wir Euch geben, daß unsere Preise die niedrigsten sind?

Würdet Ihr nicht lieber dort einkaufen, wo Ihr wißt, Ihr kauft einen Artikel gerade so billig als jede andere Person?

Ihr könnt Euren Knaben oder Mädchen hinstücken um etwas zu kaufen und überzeugt sein, daß der Preis genau derselbe ist als wäret Ihr dabei.

Wenn Ihr Eure Kleidererkäufe macht, vergeßt nicht, daß wir Schuhe haben—die gute Sorte—Schuhe von \$1.50 aufwärts—jedes Paar garantiert. Wenn Ihr unsere Schuhe noch nicht verjucht habt, thut es jezt. Ihr werdet nicht der Verlierer sein, denn wir erzeigen jedes Paar, das sich nicht als gut erweist.

SAM HEXTER,

Grand Island, Neb.

Grand Island Banking Company.

Kapital, \$100,000.

Direktoren:—E. A. Peterson, J. B. Thompson, P. G. Somers, Charles W. Ryan, W. B. Bell und E. M. Veit.

S. A. Peterson, Präsident; J. B. Thompson, Vize-Präsident
W. B. Bell, Kassirer; W. A. Heimberger, Kassenhelfer.

Thut ein allgemeines Bankgeschäft. Macht Farmantleihen.

Abonnirt auf den „Anzeiger und Herald.“

NO MONEY REQUIRED WITH YOUR ORDER.

Cut this ad. out and send to us. State whether you wish drop head or upright, and we will send you our high-grade Akron Sewing Machine by freight, C. O. D., subject to examination. Examine it at your nearest SPECIAL FACTORY PRICE \$16.95 and the freight charges. Give it a month's trial in your own home, and if it is not satisfactory, return it at our expense, and we will refund your money. This machine is equal to any standard high-grade sewing machine made, and any machine sold for less money must be made of inferior material. Manufacture in large quantities and sell only at a small advance of factory cost, which enables us to offer you a strictly high-grade machine at a ridiculously low price. Beware of imitations. Our machines are continually offered in inferior machines under various names with various inducements. Write to the Akron Sewing Machine or the Second National Bank of Akron, Ohio, and they will tell you of our reliability. MODERN IMPROVED MACHINE. The Akron Sewing Machine has every modern improvement of every high-grade machine in our factory, by the most skilled workmen and from the best material that money can buy.

DROP DESK CABINET

Drop head or upright (your choice). Quilted top, drop head, piano polished. One illustration shows Box Top machine open ready for use, the other our Drop Head machine with the head dropped from sight, to be used as a center table or desk. The upright or Box Top machine has six fancy drawers and one drawer for tools, needles, etc. Drawers are latest open skeleton frame, carved, painted, enameled and decorated cabinet finish. Fine nickel-plated drawer pulls, rests on four casters, adjustable treadle, genuine heavy iron stand. The Drop Head has four fancy drawers and one drawer for tools. Each machine has the finest high-arm hand, positive four-motion feed, self-stitching vibrating shuttle, automatic bobbin winder, adjustable bearings, patent treadle, improved loose wheel, improved adjustable pressure foot, improved shuttle carrier, patent cross guard, patent needle bar, head is handsewn decorated and ornamented and beautifully nickel trimmed. We guarantee this machine to be the lightest running, most durable and nearest costliest machine made. Every attachment is furnished free, together with a complete instruction book, telling you how to do any kind of plain or fancy work. We issue a written, binding guarantee with every machine. It will cost you nothing to see and examine this machine, compare it with others selling for from \$40 to \$50, and if satisfactory, pay the agent \$16.95 and charges. Send for circulars and full descriptions of sewing machines and bicycles, manufactured by us. Order today. Address all orders to THE AKRON SEWING MACHINE & BICYCLE CO., Akron, Ohio. (The Akron Sewing Machine and Bicycle Co. are reliable.)—Editor.

Neuer Saloon BUSHEE & MARSH

(früher Waldmann's.)

Das beliebte Die Bros. Quincy Bier an Zapf.

Die besten Getränke und Cigarren. Aufmerksamkeit und zuvorkommende Bedienung.

107 Ost 3te Straße, Grand Island, Nebraska.

Alle Arten Bücher und Zeitschriften!
J. P. Windolph, Box U, Grand Island, Neb.

Markt-Bericht.

Grand Island.	
Weizen... per Bu.	50
Hafer...	19
Gerste... „ gefüllt.	27
Roggen...	21
Gerste...	41
Buchweizen...	41
Kartoffeln...	20
Heu per Tonne...	6.00
Butter... per Pfd.	12 1/2
Eier... per Dd.	5 1/2
Hühner, per lb.	8
Schweine... pro 100 Pfd.	4.25
Schlachtvieh...	8.50
Kälber, fette, pro Pfd.	6
Chicago.	
Weizen...	65-72
Hafer...	52
Gerste...	36-41
Hafer...	23
Korn...	36
Kartoffeln...	35-40
neue, per Tsd.	2.25-3.00
Butter...	14-17
Eier, ganz frisch...	11 1/2
Rübe und Heiter...	2.25-4.35
Stiere...	4.92-5.40
Schweine...	4.70-5.20
Schlachtvieh...	4.10-5.40
Süd-Omaha.	
Rübe...	2.25-4.65
Stiere...	4.40-5.40
Kälber...	3.00-7.00
Schweine...	4.75-5.00
Schlachtvieh...	4.50-5.50

Große Pfingstfeier in Lion Grove

Pfingstsonntag, den 3. Juni. Picnic u. Ball.

Kommt Alle! Buffes sabren ab vom Euch gut! Opernhaus.